

Ein Ball, eine Überraschung und Zwillinge

Feiern unter Funkturm und bei Mercedes in Marzahn / „Tatort-Star“ wurde zweifacher Vater

VON ANDREAS KURTZ
UND MATHIAS RAABE

Beim 25. Berliner Theaterball im mit etwa 2 000 Gästen gut gefüllten Palais am Funkturm bekamen **Ursela Monn** und **Walter Plathe** den Publikumspreis „Goldener Vorhang“ überreicht – die meisten Gratulationen erhielt allerdings ein anderes Paar. **Reni** und **Otfried Laur**, die den Berliner Theaterclub gründeten und vor einem Vierteljahrhundert zum ersten Theaterball bauten, wurden von so ziemlich jedem, der an diesem Abend ein Mikrofon zu fassen bekam, für ihr Engagement gelobt. Ohne die fleißigen Theatergänger ihres Clubs müsste so mancher Intendant angesichts sinkender Subventionen die weiße Fahne hissen.

Das Unterhaltungsprogramm für die extrem tanzwütigen Ballgäste, die in den ersten Minuten des Abends die Tanzfläche stürmten und sie nur widerwillig für die Einlagen kurz räumten, geriet extrem bunt. Das ging von Ballettvorfürungen der **Gregor Seyffert Company** Dessau bis zum Gesang von



Ex-Boxweltmeister **Henry Maske** sammelte erfolgreich Geld für Kinder.

Dagmar Frederic. Die trat mit ganz großer Geste auf und sang gleich am Anfang „Ich bin, was ich bin und was ich bin, ist ungewöhnlich ...“ Später teilte sie singend mit „Ich lebe und ich will mich nicht dafür genießen“. Und den alten Durchhalte-Brüller „Ich bin stark“ von Gitta Haenning leitete Dagmar Frederic mit dem Satz ein: „Nicht alles glauben, was in der Zeitung steht!“ – Wobei die Zeitungen an diesem Abend nicht ihr Hauptproblem waren, denn viele Ballgäste hatten zu Hause bei ihren Vorbereitungen auf den Ball in der ARD das Boulevardmagazin „Brisant“ gesehen. Und in dem hatte der Frisör **Peter Reschenberg** neue Vorwürfe gegen die Frederic wegen des Umgangs mit dem Geld einer alten Dame erhoben.

◆ ◆ ◆

In Marzahn hatte sich während des Theaterballs eine völlig andere Klientel versammelt: Unternehmer und ein ganzer Schwung guter Mercedes-Kunden. Schließlich wird die Unternehmerparty des Wirtschaftskreises des Bezirks seit Jahren in den Hallen der Mercedes-Niederlassung an der Rhinstraße gefeiert. Man vergnügte

l e u t e

◆



BERLINER ZEITUNG/CHRISTIAN SCHULZ (2)

Wo ist er denn? Schauspielerin Ursela Monn bekam am Sonnabend beim Berliner Theaterball im Funkturm Palais den Publikumspreis „Goldener Vorhang“.

sich an einem wirklich vorzüglichen Büfett, tanzte und wartete auf den Stargast des Abends – Ex-Boxer **Henry Maske**. Der sollte für seine Stiftung, die sich um benachteiligte Kinder kümmert, 7 500 Euro bekommen. Gestiftet von Mercedes, dem Abacus Tierpark Hotel und dem Wirtschaftskreis. Maske war an dem Abend offensichtlich etwas aufgekratzt. Als er den überdimensionalen Scheck bekam, griff er zum Stift, malte vor die 7 500 eine Eins und sagte: „Diese Summe brauche ich von Ihnen.“ Dann zog er einen 500-Euro-Schein aus der Tasche und spendete ihn als ersten Betrag. Die Partygemeinde war überrumpelt und der Beifall erst etwas dünn. Aber es funktionierte.

Die Tombola-Lospreise wurden verdoppelt, die Firmenchefs griffen in die Tasche. Maske ging zum Schluss mit 16 358 Euro nach Hause.

◆ ◆ ◆

Nach Bällen und Partys steht dem Berliner Schauspieler **Axel Prahl** („Halbe Treppe“) zurzeit nicht der Sinn. Seine Frau **Paula** hat gerade die Zwillinge **Helene** und **Theodor** im Virchow-Klinikum per Kaiserschnitt auf die Welt gebracht. Der Papa, den „Tatort“-Zuschauer als Hauptkommissar Frank Thiel kennen, war bei der Geburt dabei.



Leute: Andreas Kurtz

Telefon: 23 27 53 96

Telefax: 23 27 51 14

E-Mail: kurtz@vodafone.de